

schaft Land und Forst bestimmte Aufgaben bei der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes zu stellen.

Den Einfluß der Gewerkschaften auf alle Arbeiter ausdehnen

Auch die Organisiertheit der Arbeiter in der Gewerkschaft wird von vielen Parteiorganisationen und Gewerkschaftsleitungen zu oberflächlich eingeschätzt. Es ist bekannt, daß mehr als 90 Prozent der bei uns Beschäftigten Mitglieder der Gewerkschaften sind. Das ist ein gutes Resultat. So allgemein hingegenommen, führt das aber nicht zur Aufdeckung einer Reihe ernster organisatorischer Mängel auf dem Gebiet, die ebenfalls Schlußfolgerungen auf Mängel in der politisch-ideologischen Arbeit zulassen. Schon in den einzelnen Bezirken ist die Organisiertheit unterschiedlich. Im Bezirk Rostock sind von 240 000 Beschäftigten 38 000 nicht gewerkschaftlich organisiert. Allein in der Fischverarbeitung Saßnitz sind nur 815 von 1170 Beschäftigten Mitglied ihrer Gewerkschaft. Im Bereich der IG Bau-Holz sind es nur 72,5 Prozent aller Beschäftigten, während der Anteil der in der Industriegewerkschaft Metall Organisierten weit höher ist. Es handelt sich hier also nicht nur um eine organisatorische Frage, sondern hier drücken sich Einfluß und Autorität der betreffenden Gewerkschaft aus. Die Parteiorganisationen können diesen Fragen nicht gleichgültig gegenüberstehen. Durch eine aktive politische Arbeit aller Genossen in den Gewerkschaften und unter den nichtorganisierten Arbeitern wird der Stolz geweckt werden, Mitglied der größten Klassenorganisation der Arbeiter zu sein.

Es kommt jetzt darauf an, daß sich die Parteiorgane in stärkerem Maße für das Auftreten der Genossen in den Gewerkschaften verantwortlich fühlen, die Auffassung von der Zweitrangigkeit der Gewerkschaftsarbeit beseitigen und den Genossen in den Gewerkschaftsleitungen bei der Durchführung der Politik der Partei größere Hilfe und Unterstützung erweisen. Diese Fragen sollten bei der Rechenschaftslegung anläßlich der Neuwahl der Parteileitungen eine wichtige Rolle spielen. Die wichtige Aufgabe besteht darin, die politische Massenarbeit der Gewerkschaften stärker als bisher zu entwickeln und ihren Einfluß auf die ganze Arbeiterklasse auszudehnen. Dabei müssen eine Reihe ideologischer Fragen in Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften behandelt werden. Solche Fragen sind: das Verhältnis der Gewerkschaften zum Staat, als dem wichtigsten Instrument der Diktatur des Proletariats; die Anerkennung der führenden Rolle der Partei als Voraussetzung für eine erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit und die Notwendigkeit, gegen jeglichen Versuch der Trennung der Gewerkschaften von der Partei energisch zu kämpfen. Alle Formen der Beteiligung und Mitwirkung der Arbeiterklasse an der Leitung der staatlichen und wirtschaftlichen Aufgaben verlangen, daß energisch gegen Bürokratismus im täglichen Leben aufgetreten und ändernd eingegriffen wird. Das Gesicht den Betrieben zu, darin liegt das Wesen erfolgreicher gewerkschaftlicher Tätigkeit. Die schnelle Verbesserung ihrer Arbeitsweise wird es den gewerkschaftlichen Leitungen erleichtern, ihre historische Aufgabe zu erfüllen, Schulen des Sozialismus zu sein. Dafür bedürfen sie der ganzen Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen.